



AUFRUF ZUM NATIONALFEIERTAG 2026

26. Oktober 2026 | 15:00 Uhr | Stephansplatz | 1010 Wien

Am Nationalfeiertag feiern wir unsere immerwährende Neutralität. Sie hat dem Land seit 1955 Frieden gebracht. Wir sehen darin unsere Verpflichtung, überall auf der Welt für Frieden, für Diplomatie einzutreten und das entsprechende Engagement von unseren Volksvertretern einzufordern.

Angesichts der grausamen Kriege und deren Auswirkungen wie Flucht und Vertreibung sowie weiterer Eskalationen und drohender Konflikte in vielen Ländern der Welt muss Österreich um Ausgleich, Dialog, Einhaltung von Völkerrecht, Entspannung und Frieden bemüht sein, und darf als neutrales Land keine Kriegsparteien unterstützen, wie es derzeit in vielen Fällen direkt oder indirekt der Fall ist.

Wir müssen Wien, so wie das früher lange Zeit der Fall war, wieder als neutralen Ort der Begegnung für sinnvolle Gespräche zur Schaffung von Frieden und Sicherheit anbieten.

Österreichs Neutralität beruht nicht zuletzt auf bitteren historischen Erfahrungen und wird von einer überwältigenden Mehrheit des Volkes getragen.

Wir fordern von der Bundesregierung den Ausstieg aus dem euphemistisch „Friedensfaszilität“ genannten Sonderbudget der Europäischen Union, mit dem die kriegführende Ukraine massiv unterstützt wird. Auch die Beteiligung an einem 90 Milliarden Euro schweren Kredit an die Ukraine, die diesen zum Waffenkauf nützt, muss – nach dem Vorbild Tschechiens, Ungarns und der Slowakei – beendet werden.

Das Völkerrecht muss generell immer und überall gelten. wir fordern die Bundesregierung die Einhaltung des Völkerrechtsrechts energisch einzufordern, und Wien als Ort von Verhandlungen anzubieten.

Um der völkermörderischen Politik Israels in Palästina und dem Libanon nicht indirekt Vorschub zu leisten, muss die Bundesregierung in Brüssel (gemeinsam mit anderen EU-Mitgliedern) darauf hinwirken, bevorzugte Wirtschaftsbeziehungen mit Israel abubrechen.

Schließlich fordern wir noch den Ausstieg aus dem Projekt „Sky Shield“, das Österreich in NATO-Strukturen einbinden würde. Keine Waffenexporte an kriegführende Staaten.

Keine rechtlich gedeckte Überflüge über Österreich, keine Truppentransporte durch Österreich.

Der seit Jahren zu beobachtende schleichende Aushöhlung der österreichischen Neutralität kann nur mit aktiver Neutralitätspolitik, wie sie beispielhaft in obigen Forderungen zu Ausdruck kommt, begegnet werden. Österreichs Souveränität muss mit allen uns zu Geboten stehenden Mitteln verteidigt werden.

DAFÜR GEHEN WIR AN DIESEM 71. JAHRESTAG DES STAATSVERTRAGS GEMEINSAM AUF DIE STRASSE!

**Für Frieden! Für Neutralität!
Für Demokratie und soziale Sicherheit!**